

Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG)

Wackersberger Str. 12 · 83661 Lenggries

Tel. 08042/972520 · Fax: 08042/972522

Pressekontakt: Katharina Jochem · 0178/5611207

Email: info@dpolg-stiftung.de

Homepage: www.dpolg-stiftung.de



PRESSEMITTEILUNG UND EINLADUNG

Amoklauf-Opfer erzählen von ihrem Schicksal

Die zunehmend brutalere Gewalt in Deutschland gefährdet immer mehr Bürger, aber auch Polizisten. Traumatisierte sprechen in Lenggries mit Journalisten über ihre Erlebnisse.

Noch immer hat jeder die Bilder der schrecklichen Amokläufe von Winnenden und Ansbach vor Augen. Diese schrecklichen Taten lassen nicht nur Todesopfer zurück, sondern auch traumatisierte Schüler, Lehrer und Familien – und auch Polizisten und Rettungskräfte. Auch wenn die Anzahl der Gewalttaten in Deutschland statistisch gesehen nicht stark zunimmt, so steigert sich aber von Jahr zu Jahr die Brutalität.

Wie vergangenes Jahr an dem Fall des couragierten Managers Dominik Brunner klar wurde, ist leider auch in Deutschland ein Gewaltniveau erreicht, das Sorge macht. Und immer öfter geraten nicht nur Bürger, sondern auch die „Freunde und Helfer“ in Lebensgefahr. Immer mehr Polizisten werden im Dienst angeschossen oder sind dabei, wenn ein Kollege erschossen wird, werden bei Straßeneinsätzen überfahren oder in Hinterhalte gelockt und zusammengeschlagen. Und zu oft nehmen sich betroffene und überbelastete Beamte das Leben.

Gemeinsam mit Politikern, Prominenten, engagierten Bürgern und Opfern setzt sich die *Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG)* dafür ein, traumatisierten Einsatzkräften Erholung und Regeneration zu ermöglichen, um ihre Einsatzfähigkeit wieder zu erlangen. Denn nur Polizisten, die sich mit dem Erlebten auseinandergesetzt und schlimme Erfahrungen bewältigt haben, können ihre Mitmenschen beschützen.

Die *Stiftung der DPoIG*, die sich für traumatisierte und verletzte Polizisten, Rettungskräfte und Justizbeamte und deren Familien und Hinterbliebene einsetzt, eröffnet am

Mittwoch, den 16. Juni 2010 um 11:00 Uhr in Lenggries/Oberbayern

ein neues Haus mit vier Wohnungen. In denen sich die Betroffenen mit ihren Familien erholen können.

Hierzu sind die Vertreter der Presse herzlich eingeladen. Neben der Eröffnungszereemonie gibt es auch Interviewmöglichkeiten und Fototermine mit den anwesenden Opfern, die bereit sind, über ihr Schicksal zu berichten: Zum Beispiel wird einer der beiden Polizisten vor Ort sein, der bei der Verfolgung des Amokschützen von Winnenden angeschossen wurde. Außerdem wird der Polizist, der den Amokläufer von Ansbach angeschossen hat, mit den Medien offen darüber sprechen, welchen Einschnitt dieser tragische Moment in seinem Leben bedeutet.

Für die TV-, Radio- oder Zeitungsinterviews stehen außerdem auch die verantwortlichen Einsatzleiter von damals und Leiter der Kriseninterventionsteams, die vor Ort waren, Rede und Antwort.

Wer besonderes Interesse an den Fällen des erschossenen Studenten (April 2009) in Regensburg oder an dem Vorfall in Passau hat, bei dem ein Polizist mutwillig in den Kopf geschossen worden ist, hat die Gelegenheit mit Polizisten der jeweiligen Dienststelle zu reden.

Interviewmöglichkeiten bestehen zudem u. a. mit diesen prominenten Gästen:

- **Joachim Herrmann**, Innenminister von Bayern (CSU)
- **Christine Stahl**, bayerische Landtags-Vizepräsidentin (Bündnis 90/Die Grünen)
- **Charlotte Knobloch**, die Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland,
- **Rainer Wendt**, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG)
- **Franz Roeckl**, Vorstandsmitglied der Dominik-Brunner-Stiftung

Außerdem sind viele hochrangige Personen aus der Kommunalpolitik, mehrere Polizeipräsidenten, Präsidenten der Oberlandes- und Landgerichte, Leiter von Staatsanwaltschaften und Vertreter verschiedener Wirtschaftsverbände anwesend, sowie die heimischen Handwerker und viele ehrenamtliche Helfer, die dieses Haus mit gestaltet und verwirklicht haben.

Insgesamt haben sich bereits über 180 Teilnehmer zu der Eröffnungsfeier in Lenggries angemeldet. Unter anderem auch Freunde des Förderkreises der *Stiftung der DPoIG*. Dem Förderkreis gehören unter anderem Unternehmer **Richard Oetker**, *Tatort*-Kommissar **Miroslav Nemeč**, der ehemalige bayerische Ministerpräsident **Dr. Edmund Stoiber**, Fußball-Legende **Karl-Heinz Rummenigge**, Schauspieler **Rüdiger Joswig** von der *Küstenwache* und Moderator **Peter Hahne** an. „Die Polizeistiftung bietet denen Sicherheit, die für unsere Sicherheit sorgen. Wer Leib und Leben einsetzt, ohne dabei reich zu werden, sollte wenigstens wissen, dass er und seine Familie nicht arm an Unterstützung sind, wenn etwas passiert. Stiften ist Freundschaftsdienst und hilft denen, die als Freund und Helfer unserer Gesellschaft dienen“, sagt Förderkreismitglied **Peter Hahne**.

In Kürze:

Was: Festakt der *Stiftung der DPoIG*
 Wann: Mittwoch, 16. Juni 2010
 Beginn ab 11 Uhr, Interviews ab 13 Uhr
 Wo: Wackersberger Str. 12, 83661 Lenggries
 Wer: Pressekontakt: Katharina Jochem
 Tel: 0178/5611207
 Email: info@dpolg-stiftung.de
 Homepage: www.dpolg-stiftung.de

ANTWORTFAX an 08042/ 972522

Festakt der *Stiftung der DPolG* am 16. Juni 2010

Von unserer Redaktion _____ kommen ___ Personen:

Wir möchten **ein Interview/ eine Fernsehaufnahme/ einen Fototermin** vereinbaren mit:

- Joachim Herrmann**, Innenminister von Bayern
- Christine Stahl**, bayerische Landtags-Vizepräsidentin (Bündnis 90/Die Grünen)
- Charlotte Knobloch**, Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland
- Rainer Wendt**, Bundesvorsitzender der *Deutschen Polizeigewerkschaft* (DPolG)
- Franz Roeckl**, Vorstandsmitglied der Dominik-Brunner-Stiftung
- Berend Jochem**, Gründer der *Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft*
- dem Polizisten aus Winnenden
- dem Polizisten aus Ansbach

Ort, Datum

Unterschrift

Rettungskräfte, Polizistinnen und Polizisten und Feuerwehrleute aus ganz Deutschland, die im Einsatz verletzt worden sind, durch lebensbedrohliche Situationen traumatisiert oder durch Unfälle gelähmt wurden, können sich in den komfortablen Häusern und Apartments der *Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG)* erholen. Denn wer sonst hilft den Helfern und ihren Familien, die durch tragische Unglücke oft in körperliche, finanzielle und auch seelische Not geraten?

Der Berufsalltag von Feuerwehrleuten, Rettungssanitätern und Polizeibeamten hat eines gemeinsam: Tagtäglich sind diese Menschen körperlichen sowie seelischen Belastungen ausgesetzt. Unfälle, Brände, Schusswechsel, Verletzungen im Dienst oder der Verlust eines Kollegen gehören zu ihrem Beruf. Die körperlichen Schäden verheilen meistens, die psychischen Wunden manchmal gar nicht mehr.

Die *Stiftung der DPolG* wurde 1997 vom bayerischen Landesverband *der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG)* gegründet, um Sicherheits- und Rettungskräften bei der Bewältigung traumatischer Erlebnisse zu helfen. Die Stiftung unterstützt bundesweit Polizeibeschäftigte aus Bund und Ländern, sowie Beschäftigte des Justizvollzugs und der Berufsfeuerwehr, sowie deren Angehörige und Hinterbliebene.

Um zu helfen hat die Stiftung Häuser gepachtet, renoviert und zu behindertengerechten Appartementshäusern und Ferienwohnungen mit gehobenem Komfort ausgebaut. Sie verfügt damit über insgesamt 17 Wohnungen bzw. Appartements.

In landschaftlich reizvoller Lage haben die Erholungssuchenden Gelegenheit, sich zu entspannen und Erlebtes zu verarbeiten. Die Häuser liegen in Lenggries, Fall am Sylvensteinsee und am Südufer des Walchensees. Im Sommer wie im Winter bieten sich hier am Alpenrand eine Vielzahl von Sport- und Ausflugsmöglichkeiten und auf Wunsch stehen den Gästen erfahrene, ehrenamtlich tätige Kollegen oder Seelsorger für Gespräche zur Verfügung.